

Diskriminierung durch die Blume



NAME IST PROGRAMM:
Künstler Klaus-Dieter
Gleitze will die
Sonnenblume
„Goldener Neger“
umbenennen.
Denn der Sarotti-Mohr
und der Negerkuss
heißen ja bereits anders.

Foto: Wilde

HANNOVER. Political Correctness treibt ja bisweilen seltsame Blüten. Aber ausgerechnet im Reich der Blumen hat das hannoversche Künstlerkollektiv „Schuppen 68“ die Saat für Rassismus ausgegraben: Eine Sonnenblume mit dem Sortennamen „Goldener Neger“. „Diskriminierend“, findet Künstler Klaus-Dieter Gleitze. Gestern hat er die Pflanze öffentlich von ihrem Namen „entwidmet“ – und mit einer Flasche Sekt auf den Namen „Goldhelm“ getauft.

Mit schriller Brille, schwarzem Anzug und Fliege steht Gleitze auf der Brücke an der Lindener Nieschlagstraße. Um ihn herum: „Goldene Neger“. Die Aktion: Satire? Nein. Das Anliegen: Durchaus ernst, „wenn auch nicht bierernst“, wie Gleitze bei einem Glas Sekt erklärt: „Der Philosoph Walter Benjamin hat einmal gesagt, dass der beste Weg zum Nachdenken über ein Lachen führt.“

Aber um das nochmal klar zu stellen: „Goldener Neger“ – die Pflanze heißt wirklich so. Das mag wenigen bewusst sein, „aber etwa Kleingärtnern ist der ‚Goldene Neger‘ durchaus ein Begriff“, sagt Gleitze. „Ist das übertriebene Political Correctness? Nein. Sprache prägt unser alltägliches Bewusstsein. Rassismus fängt im Kopf an, wächst im Alltag und endet in Gewalt.“ Deshalb wolle er das Übel sozusagen an der Wurzel packen.

Der Mann im Anzug greift zu einer alten Figur, die er mitgebracht hat: ein Sarotti-Mohr. Der heißt seit 2004 „Sarotti-Magier der Sinne“. Auch „Negerküsse“ nennen sich heute „Schokoküsse“. Und was Gleitze ebenfalls dabei hat: Mehrere Packungen Samen „Goldener Neger“. „Wir wollen mit dieser Aktion Samenhäuser und Demeter auffordern, die Sonnenblume umzubenennen!“

Die NP fragte beim Bioverband Demeter nach: „Wir wünschen uns, dass die Aktion von Herrn Gleitze dazu beiträgt, Menschen verschiedener Hautfarben zu einem vorurteilsfreien und friedlichen Zusammenleben zu inspirieren“, so Sprecherin Susanne Kiebler. Der Name „Goldener Neger“ sei ein überlieferter Name für eine alte Sonnenblumensorte. „Die Idee, diese Sorte umzutaufen, ist ein ehrbares Anliegen.“ Demeter schlägt jedoch ein Verfahren zur Namensfindung vor, „bei dem auch Gärtner, die diese Sorte erhalten und sich damit um die biologische Vielfalt verdient machen, einbezogen sind.“ sip

Jetzt 5.800

Wochens